SZENE WHATCHER

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

No. 195
19. November 2003

Berlin-Preis 25 ¢

Ein nachdenklicher Hansrudi Wäscher im Blitzlichtgewitter. Die Anhänglichkeit seiner Verehrer kann auch zur Last werden.

Kurt Werth - mit zwei Metern der grösste Comic-Händler Deutschlands - kann seine Einnahmen gar nicht oft genug zählen.

Wien trifft Berlin. Erwin Hutterer (li) und Peter Skodzik, zeitgemäss im Sigurd-Outfit. Den beiden geht der Gesprächsstoff zum Glück niemals aus.

*Als Schmankerl gab's an der Kasse ein Remake der allerersten **Sigurd**-Ausgabe.*

Comics, Kölsch und Wohnklo mit Schlafnische

Im Anschluss an eine Comic-Messe oder -Börse stellt sich der Teilnehmer immer erst einmal die Einsatz-Nutzen-Frage, besonders wenn das Dabeisein mit kostspieligen Begleiterscheinungen wie langer Bahnfahrt, Übernachtung und zusätzlicher Verpflegung verbunden ist. Gewöhnlich schaut der Händler am Ende des Treffens in seine Geldbörse und bewertet es an seinen Einnahmen, der Hardcore-Sammler hat nur Augen für seine Checkliste und kümmert sich in der Regel kaum um seine Ausgaben - wenn er nur ein paar Zahlen durchkreuzen kann. Die dritte Besucher-Kategorie, abgesehen von den reinen Gelegenheitsbesuchern, sind die Fans, deren höchstes Glück es ist, sich mit ihresgleichen unterhalten zu können - wenn einem nur nicht der Gesprächsstoff ausgeht.

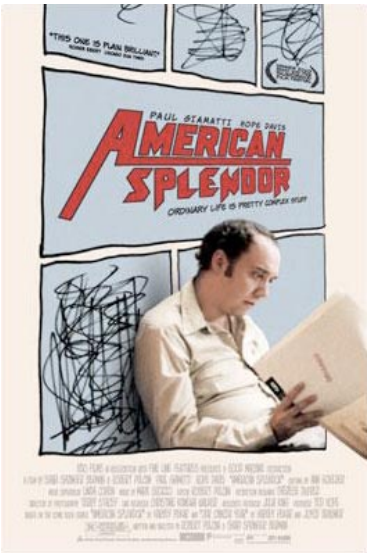
Grundsätzlich kann man schon von einer gut besuchten Verkaufsbörse sprechen, wenn alle Händler eingetroffen sind und ihre Ware platziert haben. Ausgehend von ca. 150 Anbietern befinden sich dann bereits, inklusive der Helfer, an die 500 Personen in den Räumen. Dem geübten Auge entgeht das natürlich nicht und so richten sich die Blicke erwartungsvoll auf den Besucherandrang vor den Toren des Veranstaltungsortes. Das Phänomen Besucher hat sich in den vergangenen 25 Börsenjahren als stets zuverlässiger Faktor erwiesen, nämlich als absolut unkalkulierbar, dem Zufall überlassen und kaum beeinflussbar.

Auch das Kölner Treffen, das älteste und kontinuierlichste hier zu Lande, muss sich diesen Regeln beugen und nicht selten wurde der Mutter aller deutschen Comic-Börsen ein drastischer Besucherschwund, mangelnde Verlagspräsenz oder einseitige Themenausrichtung nachgesagt. Für die einen das Mekka, für die anderen ein Auslaufmodell.

Die diesjährige Kölner Herbst-Börse (8. November 2003) stand unter dem Motto «50 Jahre Sigurd »und als Höhepunkt hatte der Veranstalter Norbert Hethke die Anwesenheit von Hansrudi Wäscher, dem Schöpfer der heldenhaften Comic-Figur, angekündigt. Wohl dem, der ein Comic-Schwergewicht wie Wäscher auf seiner Programmliste hat, denn anders als viele andere Namen in der deutschen Comic-Industrie, ist der von seinen Fans liebevoll als «Der Meister» titulierte Autor und Zeichner ein absoluter Garant dafür, dass sich durch seinen Auftritt die Besucherzahl schlagartig mindestens verdoppelt. Auch diesmal wirkte Wäscher als Publikumsmagnet und trug dazu bei, dass sich das Comic-Volk durch hilflos verstopfte, überfüllte Gänge drängelte. Auf den bescheidenen, überaus sympathischen «Meister» warteten hunderte Fans, die z. T. mit ihrer halben Comic-Sammlung angereist waren um sich jedes Heft einzeln signieren zu lassen, und ohne das wachsame Auge des «Show-Managers» Hajo Breuer wären die Wünsche Einzelner wohl ins Uferlose ausgeartet.

Zum Abschluss des *Sigurd*-Jubiläums-Jahres hatte der Norbert Hethke Verlag (www.hethke.de) noch einmal so richtig mit themenbezogenen Produkten geklotzt und das Fandom in Verzückung versetzt. An der Kasse erhielten die Besucher Buttons und Eintrittskarten mit dem Konterfei des blonden Recken und dazu noch ein Remake des allerersten *Sigurd*-Heftes «Die Falle». Am Stand des Verlages wurden ein umfangreiches *Sigurd*-Buch sowie eine Neugestaltung des Plakates angeboten, mit dem sich Wäscher einst bei dem legendären Verleger Walter Lehning 1953 vorgestellt hatte. Symbolisch und thematisch scheint sich der Kreis damit zu schliessen, denn Herr Wäscher möchte sich nun langsam aus dem Geschäft zurückziehen und es wurde gemunkelt, dass dies sein letzter öffentlicher Auftritt gewesen sein soll - und selbst der *Sigurd* wird von ihm nur noch inhaltlich betreut. Trotzdem: *Sigurd* ist gut!

Hat der auswärtige Besucher erst einmal das Veranstaltungsgebäude verlassen, gewillt wieder in die Realität einzutauchen, dann häufen sich auch schon die Kölner Kuriositäten. Da trifft man auf empörte Kellner, wenn man anstatt Kölsch ein Weissbier verlangt, da staunt man, dass es an der Imbissbude Würste aus Pferdefleisch gibt und dass sich im Hotelzimmer das «Stille Örtchen» völlig unverkleidet mitten im Raum gleich neben der Schlafstätte befindet. Ausserdem trifft man schon fast eine Woche vor Faschingsbeginn auf ganze Horden bemalter Jecken, die den Beginn der 5. Jahreszeit offensichtlich gar nicht mehr erwarten können. Erst dann weiss man ganz genau, dass man in Köln ist, der Stadt, die von ihren Bürgern besungen wird wie keine zweite in der Welt, einer Stadt, in die es sich immer wieder lohnt zurückzukehren.



American Splendor – Der Film

Die Comics von Harvey Pekar gehören nicht gerade zu denen, die im US-Fachhandel in den exponierten Auslagen zu finden sind und geeignet wären, mit den Kassenfüllern *X-Men* oder *Batman* in Konkurrenz zu treten. Sein autobiographisches Magazin *American Splendor* kommt eher ruhig daher und schildert dem Leser das aufregende Strassenleben in downtown Cleveland, Ohio oder andere spannende Situationen. Die Fans des sympathischen Pekar allerdings sind süchtig nach seinen Roadcomics, die seit 1976 in ca. jährlichem Abstand publiziert werden und in dem u. a. auch Robert Crumb Arbeiten veröffentlicht.

Wer die US-Film-Industrie kennt, der weiss, dass sie sich nicht zu schade ist, aus einem Low Budget-Comic auch einen Low Budget-Film zu drehen, und so flimmert heuer ein Streifen namens *American Splendor* über die Leinwand, der besonders dem US-amerikanischen Kleinbürgertum in der Provinz einen Spiegel vor die Nase hält. Die Zuschauer und Kritiker schlagen sich vor Freude auf die Schenkel und sind voll des Lobes über diese bissige Satire, und so ganz nebenbei heimst der Film auch noch ein paar internationale Preise ein, wie auf dem Sundance Film Festival 2003 den «Grand Jury Prize» und auf dem Cannes International Film Festival 2003 den «Fipresci Award». Die Medien übertreffen sich gegenseitig mit reisserischen Schlagzeilen wie «Exhilarating... A One-Of-A-Kind Marvel!» (Rolling Stone), «An Extraordinary Creation That Bursts Open Cinematic Bounderies!» (Entertainment Weekly) oder «This One Is Plain Brilliant!» (Chicago Sun-Times).

Leider ist es eher unwahrscheinlich, dass der Film in den deutschen Kinos zur Aufführung kommt, denn nimmt man die Comics als Grundlage, dann werden die unzähligen Einzelepisoden und Slapstickeinlagen, verbunden mit den Schilderungen von Pekars sozialem Umfeld, in ihrer uramerikanischen Form den hiesigen Kinogänger kaum begeistern können. Bleibt die Hoffnung auf eine Vorführung im Nischen-TV, irgendwann zwischen Mitternacht und Morgengrauen, oder man greift zur gesammelten Comic-Ausgabe *American Splendor: The Life and Times of Harvey Pekar*. Diese Ausgabe fasst alle *American Splendor*-Ausgaben von 1976 bis 1986 zusammen und beginnt mit einer Einleitung des Underground-Gurus Robert Crumb. Eine lohnende Investition für jeden Freund des autobiografischen Comics.

American Splendor - Der Film, Infos und Trailer unter www.americansplendormovie.com

American Splendor: The Life and Times of Harvey Pekar, bei Bud Plant für US$ 15,95 unter www.budplant.com

---

Geburtstags-Ausstellung

Die Zeichnertruppe *Epidermophytie* feiert am 28. November 2003 ab 19:00 h in der *Renate Comicbibliothek* ihren 10. Geburtstag, bzw. die heuer erschienene 10. Ausgabe ihrer gleichnamigen Publikation, und verbindet dieses Jubiläum mit einer spritzigen Ausstellung, die eine kleine Auswahl der Arbeiten aus dem aktuellen Magazin sowie Skurriles und Unveröffentlichtes der letzten Jahren präsentiert. Und wer danach noch Abhotten will, der hat gleich ein paar Meter weiter Gelegenheit dazu, denn im *Zosch* gibt's ab 21:00 h Livemusik mit den Melodicpunkern *Indigo* und anderem bewegungsfördernden Musikgut vom DJ DaDa.

Die Nummer zehn von *Epidermophytie* ist ein echter Klopper mit 90 Seiten und beeindruckt zusätzlich durch eine interessante Mischung von Zeichnern wie, Wittek, aha, Karsten Schreuers, Levin Kurio oder Max Förster. Für nur € 5 kann man das Magazin online bestellen (www.epidermophytie.de) oder aber im gut sortierten Fachhandel beziehen.

Ausstellung: Vom 28. November - ca. 15. Dezember 2003

Ort: *Renate Comicbibliothek/Zosch*, Tucholskystr. 30/32, 10117 Berlin-Mitte. Infos: www.epidermophytie.de

---

Neuerscheinungen

Goscinny mal anders

«Als ich jemanden sagen hörte: -Szenarist ist ein Beruf? Sowas kann doch der erste, beste Dummkopf.- Da wusste ich, dass ich meine Berufung gefunden hatte.» Ein immer wieder gern zitierter Satz Goscinnys, wenn es darum geht die Wurzeln seines genialen Wirkens zu erkunden.

Der in der Ehapa Comic Collection erschienene Band *Das Buch von Goscinny* von Phil Casoar und Jean-Pierre Mercier beschränkt sich nicht ausschliesslich auf die Schilderung grosser Verdienste des Ausnahme-Autoren, sondern fügt sein Leben und seine Erfolge wie ein Puzzle aus persönlichen Unterlagen und anderen Zeitdokumenten zu einem erfrischenden und unterhaltsamen Buch zusammen. Casoar und Mercier haben diese semi-biografische Ausgabe mit vielen Anekdoten, Erinnerungen und unveröffentlichten Texten sowie mit Comics und massenhaft Abbildungen ausstaffiert und zu einem unverzichtbaren Sekundärwerk gemacht.

Das Buch von Goscinny, Ehapa Verlag, HC mit Schutzumschlag, 160 Seiten, € 35, weitere Infos: www.ehapa.de (Neuerscheinungen)

Lehning total

Der Verleger Siegmar Wansel kommt heuer mit dem dritten HC-Alben-Satz seiner *Illustrierten deutschen Comic Geschichte* auf den Markt, gerade rechtzeitig zur Weihnachtszeit und gerade noch rechtzeitig zum ausklingenden *Sigurd*-Jahr.

Die Bände 7 bis 9 befassen sich wie gewohnt ausführlich u. a. mit Lehning Comics wie *Nick*, *Peterle*, den *Piccolo Sonderbänden*, *Raka*, *Rikko* und einer umfangreicheren Super-Ausgabe (Band 9) die sich ausschliesslich dem Jubilar *Sigurd* widmet! Ohne die inhaltliche und optische Qualität der beiden anderen Bände schmälern zu wollen, aber diese *Sigurd*-Ausgabe ist ein absolutes Juwel und der Höhepunkt der Alben-Reihe (Bände 1-11), die ausschliesslich die Publikationen aus dem Walter Lehning Verlag behandelt. Allein schon das Cover signalisiert die Einzigartigkeit des untadeligen Ritters in der deutschen Comic-Landschaft und unterstreicht den Wert der gesamten Edition für jede gut sortierte Sammlung.

Band 7 und 8 € 42 (im Abo € 39), Band 9 € 46 (im Abo € 43)

Infos: ComiCZeit Verlag, fax/fon 0221-66 85 18

Impressum

Szene WHatcher #195, November 19, 2003 • © Joachim Heinkow

Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde

tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

E-Mail: heinkow@gmx.de und mailschon@planet-interkom.de

Internet: http://www.szene-wHatcher.de

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.